

Nachwuchs im Blick: Nicht nur der Studententag ist eine DGZMK-Erfindung



DGZMK-Präsidentin Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke verweist auf Vorteile und Angebote für Studierende und Assistenten in der ZMK bei einer Mitgliedschaft

Die Jugend ist ein Rohstoff, der unserer Gesellschaft zunehmend ausgeht. Das macht sich schon jetzt in vielen Branchen bemerkbar, in denen vergeblich nach geeigneten Nachwuchskräften gesucht wird. Umso wichtiger scheint es da, das vorhandene Potenzial innerhalb des eigenen Fachspektrums zu entdecken. „Wir haben klar erkannt, dass es im Sinne ihrer Satzungsaufgaben in Bezug auf Wissenstransfer und Forschungsförderung im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde eine dauerhafte Herausforderung für die DGZMK sein muss, die Studierenden und Assistenten anzusprechen, deren Interessen auszuloten und sie an die zahnmedizinische Wissenschaft früh heranzuführen“, erklärt die Präsidentin der DGZMK, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke anlässlich des Starts einer eigenen „Nachwuchs“-Kampagne, mit der die wissenschaftliche Dachorganisation dieses Klientel vermehrt für sich gewinnen möchte. „Die DGZMK will Sie ...“ heißt es auf Plakaten und Flyern, in denen die DGZMK an den Hochschulen für eine (für Studierende kostenfreie) Mitgliedschaft wirbt.

Es ist nicht nur die Idee eines – zuletzt mit über 600 Besuchern sehr erfolgreichen – Studententages zum Deutschen Zahnärztetag, der auf Anregung des damaligen Präsidenten elect der DGZMK, Prof. Dr. Thomas Hoffmann (TU Dresden), im Jahr 2005 Premiere feierte, der die DGZMK mit dem studentischen und beruflichen Nachwuchs intensiv verbindet. Ebenfalls sehr erfolgreich etabliert wurde die gemeinsam von DGZMK und Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) mit dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) 2007 ins Leben gerufene Initiative „young dentists – yd2“. Ihr gehören aktuell 434 Studierende, 760 Assistenten und 287 Praxisgründer an. Darüber hinaus

Die **DGZMK** will Sie...

...vielfältig unterstützen

Profitieren Sie von allen Vorteilen für Studierende der größten und ältesten Gesellschaft der wissenschaftlichen Zahnmedizin in Deutschland.

Die DGZMK bietet Zahnmedizinstudenten/-innen:

- eine beitragsfreie Mitgliedschaft in der DGZMK und der ihr angeschlossenen Fachgesellschaften
- bei entsprechender Voraussetzung Unterstützung bei Ihrer Promotion mit 500 €
- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm des Deutschen Zahnärztetages gegen eine Registrierungsgebühr von derzeit nur 10 €/Tag
- Besuchen Sie den Studententag mit eigenem Programm im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages
- Fahrtkostenzuschüsse zum Deutschen Zahnärztetag
- kostenlosen Zugriff auf die Online-Ausgabe der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift www.online-dzz.de
- alle Vorteile der Nachwuchsinitiative young dentists - yd²
- Unterstützung der Examenfeiern mit 300 €
- owidi.de – die zentrale Lern- und Wissensplattform
- reduzierter Mitgliedsbeitrag von nur 30 € in der Assistentenzeit, sofern vor der Approbation eine einjährige Mitgliedschaft bestand

DGZMK - Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Liesegangstraße 17 a · 40211 Düsseldorf | Telefon 0211.61 01 98 0 | Fax 0211.61 01 98 11
www.dgzmk.de · www.apw-online.de · www.young-dentists.de · www.owidi.de

bietet die DGZMK Studierenden Unterstützung bei der Promotionsarbeit in Höhe von 500,00 Euro an.

Auf diese und viele weitere wertvolle Vorteile versucht die aktuelle Kampagne aufmerksam zu machen. So können Studierende auch einen Reisekostenzuschuss

für die Fahrt zum Kongress und Studententag beim Deutschen Zahnärztetag beantragen. Preisvorteile bei den young dentists sowie dem Kursprogramm der APW sind ein weiterer Benefit.

Das ausgefallene Motiv für die Kampagne hat der Bonner Karikaturist Burk-

hard Mohr geliefert, der u.a. für FAZ, SZ und Handelsblatt zeichnet und auch als Bildhauer einen Namen hat. Eine etwas skurile professorale Gestalt winkt dabei lockend mit dem Zeigefinger, die Analogie zum berühmten „We want you ...“-Poster ist augenfällig. „Wir wollten wirklich einmal die Pfade des Üblichen verlassen und hoffen, auch tatsächlich einen Eyecatcher gefunden zu haben“, ist Prof. Kahl-Nieke auf Reaktionen gespannt. Sie leitet die DGZMK-Task Force zum Thema Nachwuchsarbeit.

„Wir erhoffen uns natürlich eine möglichst große Resonanz und wollen über die Kampagne hinaus den Kontakt

und die Zusammenarbeit zu und mit den Hochschulen weiter im Blick behalten“, steht für die DGZMK-Präsidentin fest, dass dies nur eine erste Initiative sein kann. „Ich kann an dieser Stelle auch nur dringend noch einmal auf das Haase-Stipendium verweisen, mit dem Auslandsstudien teilfinanziert werden können. Meines Wissens hat es dazu bislang – trotz mehrerer Hinweise in verschiedenen Publikationen – kaum nennenswerte Resonanz gegeben. Angaben dazu finden sich übrigens auf unserer Homepage www.dgzmk.de.“

Vor allem eine Zukunfts-Option, die schon bald dentale Wirklichkeit werden

soll, hält die DGZMK-Präsidentin für so attraktiv, dass man daran kaum vorbei komme: „Unser neues Internetportal für die Zahnmedizin 'owidi' wird alles bieten, was der Interessent im Bereich Recherche, Fortbildung und Meinungsaustausch braucht. Unsere Partner Quintessenz Verlag, Deutscher Ärzte-Verlag und Springer Medizin bestücken eine Online-Bibliothek, die vom Originaltext bis zum Videoclip alles bietet, was an zeitgemäßen Medien verfügbar ist. Mit der für Studenten kostenlosen DGZMK-Mitgliedschaft wird sich auch dieser Service vergünstigt nutzen lassen.“ DZZ

M. Brakel, Düsseldorf

Vorreiter in der dentalen Fortbildung: Akademie Praxis und Wissenschaft feiert 40 Jahre erfolgreicher Arbeit



Interview zum Jubiläum mit dem APW-Vorsitzenden Dr. Norbert Grosse: „Sind für die Zukunft gut aufgestellt“ / 5000. Mitglied wird in 2014 erwartet

Als die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) vor 40 Jahren beschloss, die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) zu gründen, war es das erklärte Ziel, der niedergelassenen Zahnärzteschaft neue zahnmedizinische Erkenntnisse aus Forschung und Lehre in Form einer strukturierten Fortbildung zugänglich zu machen. Mit dem Angebot des Grundkurses „Allgemeine Zahnheilkunde“, dem Vorläufer des heutigen curriculären Fortbildungssystems, hat die APW im Jahr 1974 Pionierarbeit im Bereich der zahnmedizinischen Fortbildung in Deutschland geleistet. Mit der Entwicklung des Fachs und den veränderten Fortbildungsformaten hat sich auch die APW im Lauf der Zeit weiter entwickelt. Der Ruf nach „Spezialisierung“ wurde unter der Kollegenschaft

aufgrund der hohen Zahl neuer zahnmedizinischer Erkenntnisse immer deutlicher hörbar. Deshalb hat die APW ihr Angebot kontinuierlich weiterentwickelt. Das Angebot der APW ist modular aufgebaut und bietet in seinen strukturierten und zertifizierten Inhalten ein perfektes Fortbildungsangebot in allen Fachbereichen der Zahnmedizin. Im Interview erläutert Dr. Norbert Grosse (Abb. 1), Vorsitzender des Direktoriums der APW, wo die Herausforderungen der Zukunft für die zahnärztliche Fortbildung liegen.

Zu der Zeit ihrer Gründung war die APW noch relativ konkurrenzlos im Bereich der zahnmedizinischen Fortbildung und hat mit ihrem curriculären Fortbildungssystem einen Maßstab gesetzt, der in der Folge gern kopiert wurde.



Abbildung 1 Der APW-Vorsitzende, Dr. Norbert Grosse.